

Gartentipps für den April

- Überwinterte Kübelpflanzen an einem geschützten, hellen, nicht unbedingt vollsonnigen Standort aufstellen. Nach der Akklimatisierung für lichtbedürftige Arten wie Engelstropfete oder Oleander einen vollsonnigen Standort auswählen.
- Noch im Garten liegendes Falllaub von Obstgehölzen und Beetrosen sollte entfernt werden. Dadurch kann man verhindern, dass Pilzkrankheiten die Pflanzen erneut infizieren.
- Laubabwerfende Gehölze können noch gepflanzt werden, sollten hoch nicht ausgetrieben haben. Wichtig ist ausreichendes Angießen.
- Ideal ist das Ausbringen von gut verrotteter Komposterde. Sie sorgt vor allem für eine gute Bodenstruktur und zusätzliche Nährstoffe. 3 Liter Kompost/m² entsprechen einer Schichthöhe von etwa 0,3 cm.
- Kübelpflanzen bei Bedarf in einem 2 bis 3 cm größeren Topf umtopfen, für einen kompakten Wuchs lange, dünne Triebe zurückschneiden.
- Vor den Eisheiligen gepflanzte Sommerblumen bei Gefahr von Nachfrösten mit Vlies oder Noppenfolie schützen.
- Eine schöne Begleitstaude zu Rosen ist die kompakt wachsende Lavendelsorte "Hidcote Blue" mit tiefblauen Blütenständen. Doch Achtung: Lavendel hat andere Ansprüche an den Boden als Rosen.
- Für die 1. Rasendüngung Anfang April einen Spezialdünger mit einem ausgewogenen Nährstoffverhältnis verwenden.
- Bei ausläuferbildenden Bambusarten, die sich im Garten nicht weiter ausbreiten sollen, muss um den Wurzelbereich beim Pflanzen eine Rhizomsperre z. B. aus Hochdruck-Polyethen eingebaut werden. Dabei beachten, dass ein Durchmesser von mindestens 1,5 m eingehalten wird und die Sperre gut 70 cm tief in den Boden reicht.
- Stauden, die im Beet zu dicht zusammengewachsen sind, können ausgegraben, vorsichtig geteilt und am neuen Standort ausgepflanzt werden. Die Teilpflanzen werden dadurch verjüngt und zu einem kräftigen Neuaustrieb angeregt.
- Staudenbeete oberflächlich am besten mit einer Ziehhacke lockern.
- Verblühte Zwiebelgewächse wie Winterlinge und Krokusse durch Düngen zu kräftigem Wuchs anregen.

Ziergehölze

Fichtengallenläuse

Ursache für die ananasartigen Gallen ist die Saugtätigkeit der auf dem Baum überwinternden Fichtengallenläuse. Diese sind insbesondere durch ihre Wachswolle leicht zu erkennen. Eine wichtige Gegenmaßnahme ist das Absammeln der Gallen. Zusätzlich kann jetzt noch ein Austriebsspritzmittel auf Mineralölbasis (Zulassung für den Kleingarten beachten) eingesetzt werden.

Zierwacholder

An verschiedenen Zierwacholdern zeigt sich die Überwinterungsform des Birnengitterrostes unter feuchten Bedingungen mit Triebverdickungen, die zu gallertartigen, rotorangefarbenen

Sporenlagern aufquellen. Hierdurch besteht eine akute Infektionsgefahr für Birnbäume. Deshalb müssen Sie die befallenen Triebe großzügig entfernen.

Gemüse und Kräuter

Gemüsesaaten



Erbsen, Lauch, Möhren, Radieschen, Spinat, Salate und Mangold können jetzt ins Freie gesät werden, sofern noch nicht geschehen.

Pflanzzeit für Gemüse



Sobald sich der Boden unter der Frühlingssonne ausreichend erwärmt hat, beginnt die Pflanzzeit für Gemüse. Brokkoli, Eissalat und Knollenfenchel können ins Gemüsebeet gesetzt werden. Achten Sie beim Kauf der Jungpflanzen auf kräftige, gesunde Setzlinge, die möglichst mit einem Erdpressballen versehen sind.

Bärlauch im Garten ansiedeln



Wenn Sie eine schattige Stelle im Garten haben, die nicht zu trocken ist, sollten Sie dort Bärlauch (*Allium ursinum*) anpflanzen. Die mit dem Knoblauch, der Zwiebel und dem Porree verwandte Pflanze lässt sich jetzt ernten und zu einer schmackhaften Kräuterbutter verarbeiten. Für diesen Zweck eignet sich übrigens auch die Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), ein genügsames "Unkraut", das sich gern in trockenen, halbschattigen Gartenecken ansiedelt.

Schnecken im Gemüsegarten

Wer im Gemüsegarten Probleme mit Schnecken hat, sollte jetzt beginnen, das Gemüse vorzuziehen. Vorgezogene Bohnen und Petersilie sind dem Schneckenfraß viel besser gewachsen, als solche, die vor Ort ausgesät wurden.

Wildkrautsalat



Der April ist auch der Monat für einen Wildkrautsalat. Grundlage kann z. B. frischer Löwenzahn sein, der zusammen mit Apfelstückchen, Sonnenblumenkernen und Senfsoße zubereitet wird. Die Senfsoße besteht aus Sahne (süße oder saure), Senf, Zitrone, Honig, Balsamessig und Gewürzen. Zahlreiche Wildkräuter wie Weinbergsglauch, Scharbockskraut, Gänseblümchen, Giersch oder Wiesen-Schaumkraut können klein gehackt dazugegeben werden. Tipps dazu finden Sie im Buch "Ernte am Wegesrand".

Obst

Pflanzzeit

Wenn Sie es im März nicht mehr geschafft haben, Beerensträucher und Rosen zu pflanzen, dann können Sie das jetzt in der warmen Aprilsonne nachholen. Auch für Kiwi, Wein und Himbeere ist jetzt Pflanzzeit.

Beerensträucher vermehren

Beerensträucher lassen sich im April gut vermehren. Dazu biegt man einzelne Triebe am Strauch herunter, bedeckt sie mit Erde und nimmt sie nach erfolgter Bewurzelung ab, um sie an einem neuen Standort auszupflanzen.

Obstbäume umpfropfen

Ab Mitte April ist eine gute Zeit zum Umpfropfen älterer Obstbäume. Voraussetzung ist jedoch, dass man im Januar schon Edelreiser der neuen Sorte(n) geschnitten und an einem frostfreien Ort aufbewahrt hat. Beginnen kann man, wenn sich die Rinde löst, das heißt, der Saftfluss in vollem Gange ist.

Durch das Pfropfen von Obstreisern lassen sich auch problemlos mehrere Sorten auf einen Baum veredeln. Man erhält dann einen Mehrsortenbaum. Eine Kombination von frühen, mittleren und späten Sorten ermöglicht so einen langen Erntezeitraum.

Brombeeren und Himbeeren schneiden

Spätestens jetzt werden die "abgetragenen" Ruten von Brombeere und Himbeere direkt am Boden abgeschnitten. Herbsthimbeeren (z. B. 'Autumn Bliss') lassen sich auch einjährig ziehen, das heißt, alle Ruten werden komplett abgeschnitten und die Früchte dann ab Spätsommer an den neu austreibenden Ruten geerntet.

Stroh in Erdbeerpflanzungen

In frühen Lagen kann Anfang bis Mitte April mit dem Stroheinlegen zwischen den Reihen begonnen werden. Dies ist eine wirksame Maßnahme gegen das Verschmutzen der Früchte mit Erde. Dadurch können Fruchtfäulen wie Botrytis deutlich reduziert werden.

Strauchbeeren mulchen

Wo noch nicht geschehen, kann jetzt noch organisches Material als langsam fließende Nährstoffquelle ausgebracht werden. Geeignet sind neben Stroh auch Trester und Rindenmulch (erst ab dem zweiten Standjahr). Bei Letzterem wirkt sich die herbizide Wirkung vorteilhaft auf den Beikrautbesatz aus. Bei Stroh kann es wegen des weiten C:N-Verhältnisses zu Stickstoffmangel kommen; hier ist eine Beigabe von Hornspänen sinnvoll.

Blütenspritzungen bei Moniliafruchtfäule an Stein- und Kernobst

Blütenspritzungen bei Moniliafruchtfäule an Stein- und Kernobst sind genügend Infektionsherde der Moniliafruchtfäule (Fruchtmumien am Baum, dürre Triebe) aus dem vergangenen Jahr vorhanden, sollten diese unbedingt schnell entfernt werden, sonst kommt es bei feuchtem Wetter zu massiven Blüteninfektionen. Vor allem Sauerkirschen sind betroffen.

Schnitt an Pfirsichbäumen

Pfirsichbäume schneidet man am besten wenn die Früchte erbsengroß sind, so kann man die Fruchtbildung am besten erkennen.

Nützling fördern



Ohrwürmer sind Nützlinge, die Blattläuse auf Obstbäumen verzehren. Um den nachtaktiven Blattlausfressern Unterschlupf zu bieten, hängen Sie mit Holzwolle gefüllte Blumentöpfe umgekehrt in die Bäume. Doch Achtung: Die Töpfe müssen direkten Stammkontakt haben, sonst werden sie nicht angenommen. Achtung! Ohrwürmer fressen besonders bei Wasser- und Nahrungsmangel auch Blüten und Früchte an, das gilt vor allem für Pfirsiche. Sind keine Blattläuse vorhanden, die Töpfchen einfach in ein Ziergehölz umhängen.

Balkon und Terrasse

Dahlien setzen

An einem schönen, warmen Apriltag können Sie die überwinterten Dahlienknollen in einen nährstoffreichen Boden legen. Doch Vorsicht: Die jungen Triebe sind begehrtes Futter für Schnecken! Ein Vorziehen der Pflanzen in Eimern gibt ihnen genügend Vorsprung vor der kriechenden Plage.

Sonnenblumen vorziehen



Sonnenblumen sind auch an trüben Tagen Lichtblicke im Garten. Damit Sie Ende April/Anfang Mai kräftige Jungpflanzen in die Blumenbeete setzen können, sollten Sie bereits jetzt Samen in Töpfe aussäen und am Fensterbrett vorziehen. Das gilt übrigens für viele Sommerblumen.

Kübelpflanzen

Frühjahrsschnitt an Kübelpflanzen



Die Kübelpflanzen sollten spätestens jetzt einen Frühjahrsschnitt erhalten, soweit sie nicht schon im Herbst zurückgeschnitten worden sind. Trockene oder von Pilzen befallene Triebe werden herausgeschnitten. Aber Achtung: schneidet man Oleander jetzt zurück entfernt man die ganze Blütenpracht für dieses Jahr!

Gartenteich

Wasserpflanzen



Wasserpflanzen werden zwischen Ende April und Oktober angeboten. Warten Sie deshalb mit der Anschaffung neuer Pflanzen noch bis Ende des Monats oder bis Anfang Mai, dann lässt sich auch besser feststellen, welche Pflanzen den Winter im Teich heil überstanden haben und welche nicht.

Sonstiges

Löwenzahn entfernen

Wenn im April der Löwenzahn zu blühen beginnt, ist auch ein idealer Zeitpunkt, die Pflanzen in Handarbeit zu entfernen. Zu dieser Zeit ist der Boden meist weich und die Blätter des Löwenzahns stehen aufrecht und lassen sich gut greifen. So können Sie die Pflanze mit Wurzel, zumindest aber mit dem Herz entfernen.

Kompost verteilen

Wenn nicht schon im März geschehen, ist der April eine gute Zeit, um den alten Kompost zu öffnen und die schwarze Humuserde auf Gemüse- und Staudenbeeten zu verteilen. Verwenden Sie keinen Kompost auf Flächen mit Stauden, die magere Böden bevorzugen. Derweilen kann der neue Kompost abgedeckt werden und ein Jahr in Ruhe gehen. Im nächsten Monat kann er mit einer Kürbisjungpflanze gekrönt werden. Ein Standort im Randbereich des Komposts wäre ideal.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Ulmer Verlags und des LOGL – Baden Württemberg.